

Kriegsslagze gebüßt, Lumpf und Schornstein schwarz gemacht und liegt jetzt zum sofortigen Auslaufen bereit.

Saas, 11. Februar.
Der Dampfer "Barba" der russischen Freiwilligenflotte und ein russisches Torpedoboot sind hier eingetroffen.

Petersburg, 11. Februar.
Der Russischen Telegraphen-Agentur wird aus Irkutsk vom 10. Februar gemeldet: Die Herstellung des Schieneweges über das Eis des Baikalsees muss am 28. Februar beendet sein. Dem Unternehmer wurde eine Prämie von 3000 Rubeln für jeden Tag zugesichert, wenn die Arbeiten vor dieser Frist beendet sind. Die Arbeiten haben gestern begonnen. Man befürchtet, dass Bahnschwellen nicht in genügender Zahl vorhanden sind.

Die Haltung der Mächte steht nun für die nächste Zeit fest. Fast alle europäischen Staaten, auch England, sowie die Vereinigten Staaten haben bereits Neutralitätsklärungen abgegeben. Über die Neutralität des Suezkanals liegt folgende Nachricht vor:

Kairo, 11. Februar. (Neuter-Meldung.)
Der Siede hat Anweisungen an die ägyptischen Hafenbehörden erlassen, die folgendes besagen: Schiffe der beiden kriegsführenden Nationen dürfen in ägyptischen Häfen so viel Kohle einnehmen als genugt, um die nächste Kohlenstation zu erreichen. Sie müssen den Suezkanal so schnell als möglich, ohne anzuhalten passieren und dürfen in Port Said oder Suez nicht länger als 24 Stunden bleiben. Schiffe der einen kriegsführenden Partei dürfen die Häfen des Suezkanals erst 24 Stunden später, nachdem ein Schiff der andern kriegsführenden Partei abgegangen ist, verlassen.

Eine Neutralitätsverleihung würde es bedeuten, wenn es wahr wäre, dass der Angriff der Japaner auf Port Arthur von Weihaiwei aus erfolgt ist. Die "Rowe Bremia" weiss darauf hin, dass dieser Punkt vom England geprägte Punkt vom Standpunkt des internationalen Rechts aus in ziviler wie in militärischer Hinsicht als unter der Kontrolle Englands stehend betrachtet werden müsse. Es erwies sich, dass diese Häfen in eine japanische Operationsbasis verwandelt habe. Indem England Weihaiwei den Japaner übertrug, habe es die Grundbestimmungen der Neutralität verletzt. Aus dieser These folge, dass Weihaiwei nunmehr als ein Teil des japanischen Territoriums zu betrachten ist und England das Recht eingeübkt hat, an der Beratung eventueller Fragen über das weitere Schicksal Weihaiwei teilzunehmen, und das Russland berechtigt ist, von England eine Entschädigung für die direkten Verluste zu verlangen, die es durch die Umwandlung eines englischen Häfen in eine japanische Operationsbasis erlitten hat. In einem analogen Zwischenfall mit Alabama wurde England für unbedingt schuldig erkannt.

Bom Kriegsschauplatze bringen wir noch folgende neueste Tepeichen:

Petersburg, 11. Februar.
Nach einer Meldung des Generalstabes ist das Kabel zwischen Vladivostok und

Nagasaki zerriissen und ebenso sind die Telegrafenlinien Söul-Mosampho und Söul-Gensan unterbrochen.

London, 12. Februar.
Einer "Standard"-Meldung aus Tientsin aufzufolge mehren die Russen bei Wogon 100 Chinesen niederr. Die Beamten von Schanghaiwan erbitten dringend Schutz von Peking.

London, 12. Februar. (Prio.-Tel.)
"Morning Leader" meldet aus Tientsin: Ein von der japanischen Küste kommendes, hier eingetroffenes Handelschiff berichtet, dass eine russische Flotte, bestehend aus den Kriegsschiffen, welche in Vladivostok ankerten, gestern den Hafen von Hakodate bombardiert und in Brand geschossen haben. Das Handelschiff "Providence", welches aus Tschif in Tientsin eingetroffen ist, wurde unterwegs von einem japanischen Kreuzer auf Kriegsbande untersucht.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Eine außerordentliche Konferenz der ländlichen Gewerbetümern wurde am Mittwoch in Dresden abgehalten; von den Gewerbezammern in Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zittau waren hierzu zahlreiche Abgeordnete erschienen. Die Konferenz nahm Stellung zu der Einführung einer knallförmigen Umlaufsteuer für die Wühlenbetriebe, ferner zur Änderung der Bundesratsbekanntmachung vom 4. März 1898 über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien (Maximalarbeitsstag im Bäckerhandwerk), ferner zu den Bäckereiwerken der Heeresverwaltung. Des Weiteren fand eine Aussprache über den Erlass einheitlicher Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit in den einzelnen Handwerkszweigen, sowie über die Höchstzahl der Lehrlinge und über die Einführung einer Einschreibebühr für Nichtinnungsbefähigte statt. Zum Schluss wurde darüber debattiert, ob es sich empfehle, zu der Frage der Wahlrechtsänderung eine Stellung zu nehmen. Das Resultat der Verhandlungen ist jedoch noch nicht bekannt.

Ans Südwestafrika sind in den letzten Tagen Nachrichten von Wichtigkeit nicht eingelaufen. Donnerstag berichtete der Kommandant des "Habicht" die Ankunft der "Darmstadt" mit den Verschärfungen unter Major v. Glasenapp, der sofort den Oberbefehl an Land übernahm. Von ihm liegt folgender Situationsbericht vor: Ein Teil der Hereros soll bei Waterberg stehen, ein andrer Teil sich bei Gobabis verschanzen und das Abtreiben des Viehs nach Bechuanaland deinen. Major v. Glaser wird sich freitag früh mit der Kompanie Häring und 2 Geschützen zunächst mit Eisenbahn nach Omaruru-Eutjo in Marisch sezen, um die bisher berittene Kompanie Krause gegen Waterberg verfügbare zu machen. Mit dem Rest der Expedition unter Führung des Oberleutnants v. Windhoeck gegen Gobabis vorgegangen werden. Leutnant Winkler mit dem Abteilungs-Korps befindet sich in Windhoeck. Gouverneur Leutwein trifft am 12. in Swakopmund ein. Das Landungskorps vom "Habicht" bleibt zum Schutz der Eisenbahn an Land. Bezüglich der Aufgaben der deutschen Truppen wird allgemein die Ansicht vertreten, dass sie sich diesmal nicht mit der Niederwerfung der Hereros begnügen, sondern nach Lösung dieser dringendsten Auf-

gabe zur endgültigen Pazifizierung des Nordens ausbreiten sollten. Die dort wohnenden Vamboos, welche an Stärke die Hereros um das Dreifache übertreffen, haben ohnehin schon manches auf dem Kerbholz; die grausame Ermordung des Ausiedlers Paesch und der Seinen am Okavango ist noch ungeahnt; ein junges Mädchen befindet sich noch in der Gefangenenschaft jener Stämme. Der hohe Norden Deutsch-Südwestafrikas ist bis jetzt von deutschem Einfluss ziemlich unberührt geblieben. Darum muss die Gelegenheit der Anwesenheit zahlreicher deutscher Streitkräfte benutzt und auch bei jenen Völkern vom Okavango bis zum Okavango die deutsche Herrschaft zu einer Wahrheit gemacht werden. Erst damit haben wir die Gewähr, dass Deutsch-Südwestafrika dauernd bestehen wird.

Aus Deutsch-Ostafrika und Kamerun sind in Berlin Nachrichten eingelaufen, nach welchen auch in diesen Kolonien eine starke Wärzung unter den Eingeborenen verschafft soll. Es sei nicht ausgeschlossen, dass uns dort in nächster Zeit gleichfalls Schwerigkeiten entstehen. In Kamerun ist der Leiter der Station Ossido, Graf Bülow, im Kampf mit Eingeborenen bei Bassa gefallen. Eine Strafexpedition ist bereits unterwegs. Hoffentlich nehmen die Unruhen keine gröbere Ausdehnung an.

* Kantiana. Die "Königsberger Hartungsche Zeitung" hat aus Anlass des Kant-Jubiläums eine Schrift herausgegeben. Wir drucken einige Stimmen der Gegenwart über Kant ab: Graf Bülow, der Reichskanzler: "Wer ein echter Kantianer sein will, muss, glaube ich, viel Selbstbehauptung, viel Demut im Anerkennen der Vernünftigkeiten, viel Erfahrung vor ewigen Rätseln mitbringen. Auf der Suche nach Weltanschauung laufen in unsrer Tagen auch die mehr als halbgelöbten vielfach Phantasieren in die Arme. Heilsam wäre die strenge die Umkehr zu der Gedankenstreng des Mannes, der gezeigt hat, dass für metaphysische Fragen keine andre Wollung gibt als das immer schartere Verstehen ihrer Unlösbarkeit, der mit seinen berufenen Fortschritten und die Chemie der allgemeinen Begriffe lehren kann, die im täglichen Meinungsstreit so oft vermeintliche Klarheit und Sicherheit der Grunderkenntnisse. In diesem Sinne, nicht minder aber mit der Erinnerung daran, dass in den Schriften des großen Königsbergers die Philosophie des preußischen Pflichtverantwortseins widerlegt ist, doch der Geist des kategorischen Imperativs die Schlachten unserer Freiheitskriege geschlagen, an Preußens Größe und Deutschlands Einheit mitgearbeitet hat und noch heute wie fernherin nicht entblieben werden kann, stimme ich in den Ruf ein, der neuerdings wieder durch die Reihen unsrer philosophischen Bildender geht: Zurück zu Kant!" — Graf v. Posadowitz-Wehner: "Kant lehrte die Wertschätzung der lebendigen Kräfte und glaubte an die gegebene Kraft der Vernunft. Damit bezeichnete er die natürliche und notwendige Grundlage, auf der jedes gerechte Staatswesen aufzubauen ist, und wies auf die hoffnungsvolle Überzeugung hin, die den gewissenhaften Staatsmann beseelen muss, wenn er nicht gegenüber den Irrungen und Leidenschaften des Tages an der gesunden Fortentwicklung des Gemeinwesens verzweifeln soll." — Reichsbankpräsident Dr. Koch: "In unsrer von materialistischen Strömungen so vielfach beeinflussten Zeit darf man sich dankbar Kants, des großen Idealisten, erinnern, der unsre Volksseele mit reinem und reichem Inhalt erfüllt hat. Seine Lehre lebt fort in den Lieblingschristen Deutschlands und wenigstens in dieser Form unvergängliches Besitztum." — Lord Balfour, der englische Premierminister: "Königsberg tut wohl daran, jede Erinnerung lebendig zu erhalten, die sich an den großen Mann knüpft, dessen Schriften eine neue Epoche in der

China durch und ist seitdem bestrebt geworden, den Ort, der zugleich der Endpunkt der chinesischen Bahn ist, zu einem maritimen Hauptpunkt ersten Ranges zu machen. Das Hafenbecken ist umgeben von modernen Werften und Magazinen jeglicher Art. Ein großes Schiffsdock und ein kleineres Torpedodock geben die Möglichkeit, die Unterwassertruppe auszubilden. Gewaltige Werke, die weitesten Umkreise der Stadt auf den mühenden Höhen angelegt sind, schützen den Ort im Laufe des Krieges eine Hauptrolle spielen wird.

Der jüngste Sohn des Prinzen Heinrich war an einer Gehirnerschütterung nach dem Ball erkrankt. Sein Verstand hat sich am Donnerstag in Kiel ausgebreiten und ist jetzt befriedigend geheilt. Brecherdenzen und Kopfschmerzen bestehen zwar noch unverändert fort, doch ist augenscheinlich Heilung vorhanden.

Bei der Landtagswahl im Wahlkreis 7. Posen, Schrimm-Szroda, wurde der Donnerstag der Redakteur und überzeugte Reichstagsabgeordnete Kortanin in den mit (Vole) mit 888 von 429 abgegebenen Stimmen gewählt.

Ausland.

Kaiser Franz Josef von Österreich in "Hexenkult" erkrankt. Sein Verstand ist am Donnerstag in Wien ausgetragen und ist jetzt wieder vollständig hergeholt. Die Schwestern haben nachgelassen. Der Kaiser erholt sich am Donnerstag zur gewöhnlichen Stunde und ledigte wie sonst die Staatsgeschäfte, nicht aber noch einige Tage Schonung auferlegen. Im Transvaal ist die Verordnung über die härter endgültig Gelehrt geworden. Die Minenindustrie wird dadurch zwar die gewünschten chinesischen Arbeiter erhalten, gleichzeitig wird aber die Unzufriedenheit der samten weissen Bevölkerung mit der englischen Regierung weiter anwachsen.

Meines Juilletton.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Es sei darauf hingewiesen, dass der Verkauf zur 5. Volksvorstellung im Königl. Spauspielhaus — "Des Meeres und der Liebe Wellen" von Grillparzer — ausschließlich Sonnabend den 18. Februar in der Turnhalle der 4. Bürger-Schule, Tieckstraße, stattfindet.

* Im Residenztheater geht morgen Sonnabend nachmittags das Weihnachtsmärchen "Der Geiger von Deuben" von Curt Müller zum vorletzten Mal in Szene. Am Sonntag nachmittags wird "Fröhlingslust", Operette von Strauss, gegeben. An beiden Abenden geht Beyerlein's Drama "Sappho" auf.

* Motette in der Frauenkirche Sonnabend den 18. Februar nachmittags 4 Uhr: 1. Präludium für Orgel (G-Dur, Bd. 2) von Joh. Seb. Bach. 2. Zwei Duette, gelungen von den Konzert- und Oratoriensängerinnen Hr. Olga Waldbac und Hr. Jenny v. Reznitsch: a) "Werth' dem Herrn" von Georg Müller; b) "Domine Deus" von Vorgoese. 3. Zwei Chöre: a) "Adoramus te" von G. A. Peretti; b) "Kommet her zu mir" Einleitung und Hymne (fünfstimmig) von Albert Becker. Zeitung: Herr Kantor Paul Schöne. Orgel: Herr Organist Alfred Hottinger.

* Sonnabendvesper in der Kreuzkirche nachmittags 2 Uhr: 1. Präludium und Hymne für Orgel (G-Dur, Bd. 2) von Joh. Seb. Bach. 2. "Herr, wenn ich dich nur habe", fünfstimmige Motette von Michael Bach (um 1800). 3. Zwei Sologeänge für Alt, vorgetragen von Frau Margarete Barth-Schröder, Konzert- und Oratoriensängerin aus Leipzig. a) "Wende dich zu meinem Schmerze, Gott der Gnade", Arie aus dem Passions-Oratorium "Petrus" von Philipp Emanuel Bach (1714—1788). b) "Qui sedes ad dexteram patris", Arie aus der G-Moll-Messe von Joh. Seb. Bach (1685—1750). 4. Arie für Violoncello (D-Dur), vorgetragen von Herrn Ferdinand Greiß, v. Altencron. 5. "Fröhlodet mit Händen, alle Völker", Motette für acht Chöre nach dem 47. Psalm (Op. 141) von Hr. Hermann.

* Über Herrn v. Schuch in Paris schreibt der "Figaro" vom 8. Februar: "Am selben Tage, da Cdm. Colonne ein großes Konzert in Rom dirigierte, erlebte ihn im Pariser Colonne-Konzert der Generaldirektor der Musik vom Hof Sachsen... Ich habe ihn schon in Dresden dirigieren sehen, "Tristan" und

"Meistersinger", und war frappiert, wie die Sänger die Orchestermaßen überstrahlten." Der Kritiker rühmt nur eingehend Schuchs Akribitität und geistige Anschmiegsamkeit: "Quelle Elegance, quelle discrétion chez le capellmeister (so deutsch gedruckt im "Figaro"!), und dabei welche Kraft und Macht. Jenghis des war Berlin's Ouvertüre, "Veneno" Celini", "Händels Concerto und die G-Moll-Sinfonie. Schuch hatte dabei einen sehr großen persönlichen Erfolg."

* Eine Kantianer zum Gedächtnis des 100jährigen Todestages des großen Königsberger Philosophen war gestern in der Aula der Königl. Technischen Hochschule für ein erlesenes Publikum bereitet. Damen und Herren lauschten dem Vortrag des Herrn Hofrats Prof. Dr. Fritz Schulze. Nicht über die Lebensgeschichte Emanuel Kants, sondern eins über das Altersgebäude seiner philosophischen Weltanschauung und seine Gottesbegriffe handelte die Vorlesung. Es standen sich vor Emanuel Kant zwei feindliche Weltanschauungen gegenüber, der autoritative Dogmatismus, der die Knechtshaft der Geister bewirkte, und der nihilistische Skeptizismus, der alles leugnete und verneinte. Diesen beiden Anschauungen gegenüber begründete Kant das höchste und edelste philosophische System, welches nicht ein "jewohl, also auch", sondern ein "weder, noch" ausvoraus. Nicht dogmatische Zuchtrute, nicht das zäglose, willkürliche Ausweichen des Anarchismus, sondern die edle freie Selbstsucht, die Unterordnung des eigenen Ich unter ein höheres, allgemein gültiges Menschheitsgebot, das über dem Individualismus stehend, dem Moralgefühl der Gesamtheit entspricht — das ist Kants Lehre von der reinen, von der praktischen Vernunft und von dem kategorischen Imperativ. Auch als Naturforscher hat Kant vieles voraus geahnt, was später exakt bewiesen und allgemein gültig wurde. In seinen Schriften über die Rebels-theorie des Weltalls (Kant, Laplace'sche Hypothese) spricht sich wie in seinen Gedanken über die Auswirkung und die Entwicklung der Arten bereits der Geist eines viel späteren Zeitalters aus. Am größten aber ist Kant auch heute noch als Moralphysik, der wohl als Vollender des Protestantismus gelten darf und in einem kommenden Jahrtausend vielleicht als Stifter einer Religion der Wahrheit und Vernunft betrachtet werden wird. Kaiser Wilhelm II. nennt in einem Briefe vom Februar 1903 die Eröffnung Kants geradezu: "die größte historische Offenbarung Gottes".

* Kantiana. Die "Königsberger Hartungsche Zeitung" hat aus Anlass des Kant-Jubiläums eine Schrift herausgegeben. Wir drucken einige Stimmen der Gegenwart über Kant ab: Graf Bülow, der Reichskanzler: "Wer ein echter Kantianer sein will, muss, glaube ich, viel Selbstbehauptung, viel Demut im Anerkennen der Vernünftigkeiten, viel Erfahrung vor ewigen Rätseln mitbringen. Auf der Suche nach Weltanschauung laufen in unsrer Tagen auch die mehr als halbgelöbten vielfach Phantasieren in die Arme. Heilsam wäre die strengste die Umkehr zu der Gedankenstreng des Mannes, der gezeigt hat, dass für metaphysische Fragen keine andre Wollung gibt als das immer schartere Verstehen ihrer Unlösbarkeit, der mit seinen berufenen Fortschritten und die Chemie der allgemeinen Begriffe lehren kann, die im täglichen Meinungsstreit so oft vermeintliche Klarheit und Sicherheit der Grunderkenntnisse. In diesem Sinne, nicht minder aber mit der Erinnerung daran, dass in den Schriften des großen Königsbergers die Philosophie des preußischen Pflichtverantwortseins widerlegt ist, doch der Geist des kategorischen Imperativs die Schlachten unserer Freiheitskriege geschlagen, an Preußens Größe und Deutschlands Einheit mitgearbeitet hat und noch heute wie fernherin nicht entblieben werden kann, stimme ich in den Ruf ein, der neuerdings wieder durch die Reihen unsrer philosophischen Bildender geht: Zurück zu Kant!" — Graf v. Posadowitz-Wehner: "Kant lehrte die Wertschätzung der lebendigen Kräfte und glaubte an die gegebene Kraft der Vernunft. Damit bezeichnete er die natürliche und notwendige Grundlage, auf der jedes gerechte Staatswesen aufzubauen ist, und wies auf die hoffnungsvolle Überzeugung hin, die den gewissenhaften Staatsmann beseelen muss, wenn er nicht gegenüber den Irrungen und Leidenschaften des Tages an der gesunden Fortentwicklung des Gemeinwesens verzweifeln soll." — Reichsbankpräsident Dr. Koch: "In unsrer von materialistischen Strömungen so vielfach beeinflussten Zeit darf man sich dankbar Kants, des großen Idealisten, erinnern, der unsre Volksseele mit reinem und reichem Inhalt erfüllt hat. Seine Lehre lebt fort in den Lieblingschristen Deutschlands und wenigstens in dieser Form unvergängliches Besitztum." — Lord Balfour, der englische Premierminister: "Königsberg tut wohl daran, jede Erinnerung lebendig zu erhalten, die sich an den großen Mann knüpft, dessen Schriften eine neue Epoche in der

Entwicklung der Philosophie eröffneten. Ich stelle in dem Gedanken, dass sowohl der Deutsche einer „German of the Germans“ war, seine Vorfahren meine ehemaligen Landsleute waren: so dass Schottland nie anderes als ein ausschließlich philosophische Interesse an der Vereinigung seines Nachbarn bestieß.

* Eleonora Duse erkrankt. Man weiß aus Rom: Eleonora Duse ist in Rom von Bronchitis erkrankt und wird einige Tage hindurch nicht auftreten können. Italien kommt neuerdings in ein neues Stück treieren.

* Leoncavallo — Mitter der Ehrenlegion. Der Komponist Ruggero Leoncavallo ist am 11. Februar im Mailänder Stadtsaal verstorben.

* Buccinis neue Oper. Giacomo Buccinis neue Oper "Madame Butterly" wird am 16. d. M. im Mailänder Stadtsaal aufgeführt. Ein Denkmahl aufgestellt werden.

* Hauptmanns "Rose Bern" erkrankt. Man weiß aus Rom: Eleonora Duse ist in Rom von Bronchitis erkrankt und wird einige Tage hindurch nicht auftreten können. Italien kommt neuerdings in ein neues Stück treieren.

* Hauptmanns "Rose Bern" erkrankt in einem soeben und eingelaufenen Telegramm des Wiener Korrespondenten bei einer Erstaufführung im Burgtheater in Wien. Die Aufführung ist ein großer Erfolg.

* Spielplan der Theater von Dresden Sonnabend den 18. Februar:

— Königl. Opernhaus. "Tristan und Isolde" in drei Aufführungen. Die Handlung in drei Abteilungen: 1. Der Krieger und die Nornen; 2. Die Jagd auf dem Rhein; 3. Der Tod des Kriegers.

— Königl. Schauspielhaus. "Rosina" in vier Aufführungen. Die Handlung in vier Abteilungen: 1. Die Verlobung; 2. Die Jagd auf dem Rhein; 3. Der Krieger und die Nornen; 4. Der Tod des Kriegers.

— Königl. Schauspielhaus. "Die Fledermaus" in vier Aufführungen. Die Handlung in vier Abteilungen: 1. Der Krieger und die Nornen; 2. Die Jagd auf dem Rhein; 3. Der Krieger und die Nornen; 4. Der Tod des Kriegers.

— Reichenbacher: Nachm. 3½ Uhr und 9 Uhr. "Der Geiger von Deuben" und "Zauberwald und Herzengold". Bilder in 8 Bildern von Kurt Müller. — Abends 7½ Uhr: "Bayens Streich", Drama in 4 Aufführungen von Bruno Brenner. — Abends 7½ Uhr: "Die reizenden Geister", Komödie in 4 Aufführungen von Bruno Brenner.



Sünftiges Probe-Abonnement

bis Ende Februar a. cr.

25 Pf.

im Hause, durch unsre Provinz-Filialen bezogen

33 Pf.

oder direkt

Herreeischer Spezial-Dienst

unter Abonnenten durch

Originalberichte und Depeschen

schärfster und genauester Weise über die Vor-

lage am

Russisch-Japanischen

Kriegsschauplatz

in den nächsten Tagen beginnen wie mit dem

Ende des humoristischen Romans

"Der Gardester"

von Freiherrn von Schlicht.

Der Humor des bekannten Dichters vom

alten Hof

Militärroman

schöpferischen Gattung geschaffen, der sicher

grande und ein lustiges Auditorium finden wird.

Ziegen Sie die kostenlose Zusendung von

Probenummern.

Neues vom Tage.

Ein Gatten- und Kindesmörder.

In München erschoss der Schriftsteller Max und Kind nach ehelichen Differenzen.

Hochwasser.

Der Rhein ist in starkem Steigen begriffen. Donnerstag ist der Pegel in Köln um Zentimeter, von 3,80 Meter auf 4,28 Meter, gestiegen. Die Nebenflüsse des Rheins, insbesondere die Mosel, steigen ebenfalls schnell. In der Ems wird stellenweise Hochwasser gegeben.

Im Portal sind die Flüsse Duero, Mondego und Tajo über ihre Ufer getreten. In Porto ist eine Person umgekommen. In das Moledo bei Oporto ist ein Wasserfall gebrochen, dabei wurde ein Teil der Eisenbahn zerstört. Sieben Personen sind umgekommen.

Aus dem Fenster gestürzt. Das Dienstmädchen Anna Schneider in Baden verunglückte beim Fensterputzen, sie von dem starken Sturm erschlagen und abgestürzt wurde. Sie stürzte hierauf das elterne Gitter des Vorgartens und starb.

Schiffszusammenstoß.

Der Rostandampfer "Arión", auf der Reise vom Rhein und Rotterdam nach Bremen, Donnerstag früh mit dem Kölner Dampfer "König" in Kollision gewesen. Der "Arión" ist bei Vlaardingen gesunken.

Mord.

Bei Opanzia in Ungarn wurde die Tochter einer Csardá, Frau Billi, und ihr Mörder ermordet.

Der große Brand in Baltimore.

Obgleich 10 000 Menschen obdachlos sind, ist der Bürgermeister bisher eine aussichtlose Unterhaltung ab. Der Neuausbau der Stadt darf keine Neubauten höher als 100 Fuß gesetzen.

Locales.

Dresden, 12. Februar.

Aus der Stadtverordnetenstzung. Der Rat pflegt die Herstellung von Straßenbauen und -Pflasterungen in eigner Regie zur Ausführung zu dringen. Da nun durch

Steuereinziehung zahlreicher Vororte, in den früher derartige Arbeiten in Subventionen vergeben wurden, das Gewerbe der sächsischen einen Aufschwung zu beobachten hat, so ist die Innung der Steinmetze einzuholen an die südlichen Kollegen gerichtet, um Arbeiten in den einverlebten Orten derartig in Subvention zu vergeben.

Erst später soll sich hierzu eine lebhafte Debatte ergeben, welche die St. B. Ahlhelm, Ursach und Wacker warm für die Geschäftsteller einstehen. Schließlich wird die Petition auf Vorlage des Vorstechers Dr. Siedel an den Rat gestellt.

Weiter sassen die Stadtverordneten einen zusammenfassenden Beschluss zu der Ratsmitteilung, die im Jahre 1902 in den städtischen Dienststellen vertraglich abgeschlossen werden.

Von der vom Rate übermittelten Statistik der die im Jahre 1902 in den städtischen Dienststellen vertraglich abgeschlossen werden.

Die in voriger Sitzung zurückschickte Be-

itung über die Mitvollziehung der Schul-

verschreibung über ein von der Christuskirche eingeweihte in Vorstadt Streichen aufzunehmendes Darlehen von 500 000 Mk. beschäftigte nun gestern das Kollegium. Der Referent des Rechtsausschusses, St.-B. Dr. jur. Krumbiegel, legt die Umstände, die dieses Darlehen bedingen, eingehend dar. Hauptfachlich sind die Überbreitungen der in der Planung bereitstehenden einzelnen Positionen auf die vom Vorsitzenden gewünschte reichste Ausstattung zurückzuführen. Insofern hätte der Ausschuss die Nachforderungen beanstanden wollen, da luxuriöse Bauten nicht mehr ausgeführt werden sollen. Wenn er trotzdem die Mitvollziehung der Schuldkurkunde empfehle, so habe er es nur um deswillen getan, weil der Rat für die Zukunft die größtmöglichen Erfahrungen zugesichert, auch die Erfahrungen zum Bau eines Pfarrhauses nicht verwenden lassen will. Gegen die Mitvollziehung sprechen die St. B. Hofmann, Schumann, Dr. Hödel u. a., welche die Billigung des Kollegiums durch die Verweigerung der Unterzeichnung zum Ausdruck bringen wollen. Man erblidet in den Überbreitungen eine Auferachtlassung der Kritik, welche das Kollegium bei dem Bau der Lukaskirche und ihres luxuriösen Pfarrhauses zum Ausdruck gebracht hat. Kollegium lehnt, denn auch schließlich mit 38 gegen 28 Stimmen die Mitvollziehung der Urkunde ab.

Die Stadtverordneten hatten in ihrer Sitzung vom 20. November 1902 beschlossen, den Rat zu ersuchen, vom 1. Januar 1903 ab dem Ausschuss für das höhere Unterrichtswesen zwei nicht stimmberechtigte, nach dem für die Volkschulen bestehenden Wahlmodus zu wählende Lehrer, und zwar einen für die neuen und einen für die sechzehnjährigen höheren Schulen, anzugliedern. Dagegen beschloß der Rat, diesem Antrage nicht stattzugeben, aber, um den Interessen der Lehrerschaft soweit als möglich entgegenzukommen, den Schulamtsvorstand zu ermächtigen, in diesem gegebenen Falle einen oder mehrere Lehrer für die Lehrerschaft zur Teilnahme als beratendes Mitglied an den Ausschusssitzungen einzuladen und zu lassen.

Das Gutachten des Rechtsausschusses geht nun aber dahin, bei dem Beschluss vom 20. November 1902 stehen zu bleiben und den Rat zu ersuchen, eine Umgestaltung des gesuchten Ausschusses für das höhere Unterrichtswesen ins Auge zu fassen und den Stadtverordneten baldigst entsprechende Vorschläge zugehen zu lassen. Zug einer lebhaften Debatte wird dieses Gutachten einstimmig zum Beschluss erhoben.

Bei Beratung über einige Positionen des Haushaltplanes bringt St.-B. Dr. Hoff eine Erneuerung des Eintrittsgeldes für das Körnermuseum in Anregung und fordert dadurch eine Hebung des Betriebs herbeizuführen. Von vielen Seiten wird dieser Antrag sympathisch begegnet, ein dahingehender Beschluss aber nicht gefasst.

Mit Spannung wird auf den gedrängt vollen Tribünen die Beratung über das Geschäft der Hilfsarbeiter und Lohnschreiber um. In Anwendung von Hilfsarbeiterstellen in ständige Beamtenstellen erwartet. Sowohl von Seiten des Berichterstatters für den Finanzausschuss St.-B. Dr. med. Battmann, als auch aus der Mitte des Kollegiums heraus wird dem Antragen die größte Sympathie entgegengebracht. Bleibt Urteil, namentlich aber die Einverleibungen haben bei der Stockung in den Anstellungsverhältnissen mitgewirkt. Um nun einen baldigen Wandel herbeizuführen, beschließt Stollegium, das Geschäft für beachtlich zu erklären und den Rat zu ersuchen, auf die Jahre 1904, 1905 und 1906 mindestens 20 Hilfsarbeiterstellen jährlich in Beamtenstellen umzuwandeln. Dieses Gutachten wird einstimmig zum Beschluss erhoben. Die vom Referenten erwähnte Begründung der Stellung eines Beamtenrevisors, welcher die Arbeiten der Beamten dahin zu kontrollieren habe, dass sie Schreibereien, die jetzt den Hilfsarbeitern aufallen, nach Möglichkeit selbst erledigen sollen, um dadurch Hilfsarbeiter zu ersparen, wird von St.-B. Panke dahin richtig gehalten, dass es sich nicht um einen Beamtenrevisor, sondern um einen Kanzleirevisor handelt, welcher lediglich darüber Aufsicht führen sollte, dass alles überflüssige Schreibwerk beseitigt werde.

Gegen 11 Uhr wurde in die geheime Sitzung eingetreten.

Hof und Gesellschaft.

Der König unternahm gestern mittags einen Ausflug nach der Insel bei Pillnitz zur Jagd auf Hasen. Nachmittags 5 Uhr fand bei dem König Tafel statt, an der die Königin Witwe und der Kronprinz mit den Damen und Herren der Umgebungen teilnahmen.

Kronprinz Friedrich August hat dem Verband Chemnitz der Sächsischen Fecht- schule aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Verbandes für die hierbei zu veranstaltende Warenverlosung einen Gedenkgewand geschenkt.

Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich mit Gemahlin Fürstin von Hohenberg trafen hier ein und nahmen im Hotel "Bellevue" Wohnung.

Oberstleutnant Krug v. Nidda soll nach Zeitungsmeldungen von seiner Siedlung als sächsischer Militärbövollmächtigter ausrückten und das Kommando eines sächsischen Kavallerieregiments übernehmen. Als sein Nachfolger in Berlin wird der Kommandeur der 17. Ulanen Major Frhr. v. Salza und Bickenau genannt.

Bon der Königl. Technischen Hochschule. Die einzelnen Corps, Burschenschaften und die nicht korporierten Studenten haben in diesem Jahre ihre Feierlichkeit an Kaisers Geburtstag gesondert gefeiert. Über das Fernbleiben des akademischen Senats und des Professorenkollegiums bei diesen Feierlichkeiten kürzlich manngescheide Berichte. Man glaubte auf eine Spannung zwischen den in Frage kommenden Körperschaften schließen zu müssen. Demgegenüber können wir auf Grund authentischer Mitteilungen versichern, dass Streitigkeiten an der Technischen Hochschule durchaus nicht stattge-

hunden haben. Am allerwenigsten ist das horizontale Einvernehmen des Professorenkollegiums zur Studentenschaft getrieben. Der Grund zu den geforderten Feierlichkeiten ist vielmehr in der Absaffung der Statuten zu suchen, welche das Königl. Ministerium seit Beleben der Hochschule bestätigt hat. Jeder Studierende gehört zum Verbande der Technischen Hochschule und ist hierdurch an die Statuten gebunden. In ihnen ist auch der Modus festgelegt, nach welchem die Wahl der Ausschusmitglieder der Studentenschaft für Feierlichkeiten, patriotische Kommerze, Kaiserfeiern und Faschingsfeste usw. zu gestalten hat. Es sollen von allen Corps, Burschenschaften und ebenso von den nicht korporierten Studenten, der sogenannten "Einheitschaft", Vertretungen darin enthalten sein. Die letzteren neuern ebenso wie jeder Conventstudent einen bestimmten Beitrag zur Abhaltung dieser repräsentativen Feierlichkeiten. Das hierfür verfügbare Geld reicht aber bei weitem nicht aus. Für "Wicks" (studentische Gala), Wagenausfahrt, Musik usw. zahlen viele Mitglieder der Verbindungen sehr beträchtliche Zuflüsse aus eigener Tasche. Die Nichtkorporierten wünschten in dieser Hinsicht größere Unabhängigkeit in der Verfügung über die Verbandsmittel, denn ihre Zahl ist im Laufe der Zeit so überwiegend geworden, dass sie die Majorität bilden. So war auch bei der Wahl der Ausschussmänner vorauszusehen, dass die "Einheitschaft" überwiegen werde. Die Verbindungen erschienen nicht zur Wahl, so dass ausschließlich Vertreter der Nichtkorporierten gewählt wurden. Dieser Wahlausgang ist rechtlich unanfechtbar, erfüllt aber nicht die Bedingung der Verbandsstatuten, in denen das Ministerium bestimmt: "Corps und Burschenschaft usw. wählen für je 30 Mann einen Vertreter, die "Einheitschaft" je einen Vertreter unter je 10 Mann der bei der Wahl Anwesenden". Das Rectorat, der Senat und das Professorenkollegium vertraten den einzelnen Feiern ihre Beteiligung, was folgte: Verplittung des Einheitsfestes.

Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen. Seine Silberhochzeit feierte der Rat am 24. Februar der vom "Deutschen Schuleverein" geplante "Deutsche Abend für Technik" im Ausstellungspalast abgeholt. Das städtische Ehrenzeugnis hat der Rat dem Hofsdiener Herrn Ernst Eduard Rieckeler in Dresden, bei der Firma P. B. Müller (vorher Methe u. Co.), Manufakturwarenhandlung in Dresden, und dem Werksführer Herrn Friedrich August Eduard Krause in Modrik, bei der Firma Friedrich Hermann Müller, Bau- und Kunstdörferei in Dresden, für die von ihnen demelbigen Geschäfte fünfzehnzigjährige Jahren mit Treue und Gemessenhaftigkeit geleisteten Dienste verliehen

Stellen finden

Männliche

Bäckerlehrling
und, günst. Beding. gesucht
Oskar Schumann, Marktza-
hlamtshaus Nr. 4. 002

Nebenverdienst

Mr. Herren und Damen mit
großem Bekanntenkreis, keine
vorherigen Auslagen. Sehr
Stift. Streng reell. Off. u.
21st Exped. d. Bl. 0752

Klempner-Lehrling

unter günst. Beding. gef. P.
Bierholz, Innungsmeister, Vor-
wieg. d. Dresden. Keine einseitige
Ausbildung. 002

Hochfeine Existenz!

für den Vertrieb eines gel-
gesch. Maschinenartikels w. aller-
ersten Qualität wird für die
Provinz Hannover ein guter
Betrieber, welcher über 5000
bis 6000 Pf. der vertragl. ge-
sucht. Monat. Verdienst 6. 1000
Pf. und mehr, garantiert. S.
leicht arbeiten. Off. erb. mit.
Nr. 6818 an G. L. Dause,
G. Co., Alten. 01400

Markthelfer

zum Weiden, Prägen, Packen,
Alt. 30-40 Jahre, zuverlässig,
stet., nicht, klug, mit guten
Zeugn. in dauernde Stellung
gef. Antreiter ist. Vorzug. Von-
derberg Knopfabrik, Großes-
hainer Str. 12. 0027

Tüchtige

Laternenklempter
finden sofort dauernde Be-
schäftigung bei hohem Akto-
lohn. Westfälische Metall-
Industrie, Aci. Gieß., Viershadi.

Bäcker-Lehrling

u. sehr günst. Bed. gesucht.
Heinbäckerei u. Konditor.

Albert Ehrlich,

Dippoldiswalder G. 2.

Bäckerlehrling gesucht.
Suche für meine Bäckerei u.
Konditorei einen Lehrling.
Kaval. Herdt. Bäckerlehrer.
0641

Schlosserlehrling

f. Ober. gef. in Alt. u. Vogel-
h. Cito Hennig, Dresd.-Kaditz,
Panometerstr. 19. 1. 0023

Bedeutende Weingroßhändler

d. Hof. Hof. m. Eigentum sucht f.
Dresden u. Umgebung tüchtig.
In beste Kreise eingeführten

Vertreter.

Kaufm. Off. mit Angabe v.
Referenzen unt. Nr. 222.
Exped. d. Bl. 0223

Tüchtig. Barbiergehilfen

sucht per 1. März Albin Rüger,
Friseur, Mulda in Sa. 0020

Klempner-Lehrling

sucht H. Heimpel, Dr. Lohau,
Kesselsdorfer Str. 10. 0020

Holzbildhauer-

Lehrling

sucht A. Schwabe, Bildhauer-
meister, Nebrau. 0020

Geübte

Wender

auf Damenfasseln erhalten dauer-
nde Beschäftigung. A. Näh-
mig. Schuhwarenfabrik, Markt-
zahlamtshaus Nr. 21. 0024

für Österl. suche für meine
Drogen- und Farbwarenhand-
lung einen 445

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Franz Leidmann,
Striezelner Straße 24.

Vertreter

f. Bürosabz., wels., bei Mate-
rialisten u. Produzenten, gut
eingeführt, bei guter Provi-
gelucht. Off. u. Nr. 23 100st
post. Leisnig 1. G. 01422

Wir suchen zum Antritt per
1. April 04 jung, gewandten

Kaufmann

für eins. Buchhalt., Korrespon-
denz und Verkäufe. Nur
solche, welche an ein ganz
leutes und schweres Arbeiten
gewöhnt sind, wollen sich meld.
kleine Stenographen u. Olio-
Mal. Schreib. werden bevor-
zugt. Off. mit Belegschaft, u.
Geh. Auftritten erbet. an
Chem. Werk. Würgau b. Dres-
den, G. m. b. H. 01204

Gärtner-Lehrling

sucht Bernhard Lauer, Kunst- u.
Handelskämler, Tafelmal-
Dresden, am Friedhof. See 281.

Härter gesucht Dr. Blauen,

Klingenberg Str. 17. 0020

Suche f. m. Colonialw.-Gef.

für Österl. 1904 einen 1002

Lehrling

aus acht. Familie und, günst.

Bedingungen. Off. Off. u.

180st Exped. d. Bl.

Glaser-Lehrling, 2

welch. schon 1 Jahr gelernt hat,

nicht lädt. Lehrling, wo sich

sich auf. Stet. u. Messingver-

glasung weiter ausbildung. mögl.

Off. u. Nr. 105st Exped. d. Bl.

Tüchtige

Schiffchenschleifer

finden lohnende und dauernde

Beschäftigung bei Weißlich,

Aci. Gieß., Berlin, Sophien-

straße Nr. 21. 0020

Schlosser, 28115

oder Mechaniker

mit Prag in elekt. Gleis-

stromanlagen für Licht- und

Kraftzonen f. d. Portier der

Chemischen Fabrik von

Hedem, Attien. Gejellstadt,

Niederdorf, Leipziger Str. 10.

Arbeitsbüroischen

gesucht Ernst Jul. Arnold, M.

Blauenstrasse 41. 0020

Gesucht zum sofortig. Antritt

ein jüngerer 0751

Schreiber.

Solche, die schon auf Rechen-
maschine tüchtig waren, be-
vorzugt.

Confidentialia,

Interkontinentale Ausfertig. und

Intelligenz-Bureau,

Bräuerstraße Nr. 1.

Ein Knabe od. Mädel über

12 Jahre wird zum Geschäftslas-

tungen gesucht. Wohl. Kos-
tüm. 180st Exped. d. Bl.

Schrift-

Lithograph

für Handarbeit ges. Bärchen-

straße 97. 0020

Tüchtiger außerordentlicher

Maschinist,

möglichst gelernt. Schlosser,

wird für Ober. Gasomotor

mit elekt. Lichtanlage gesucht.

Off. mit Angabe d. höheren

Fähigkeit, d. Alterd. d. Lohn-

amper. u. event. Antritts-

tagen unter 21st Exped. d. Bl.

zu zulassen.

Lehrling, 2

welcher ehrlich und zuverlässig

find. können sich durch Erfahrung

von Leib, Tisch u. Bettwäsche,

Waschens usw. ein. gut. Neben-

dienst gesucht. Zeitabz. 0020

Männer

und Frauen

welche ehrlich und zuverlässig

find. können sich durch Erfahrung

von Leib, Tisch u. Bettwäsche,

Waschens usw. ein. gut. Neben-

dienst gesucht. Zeitabz. 0020

Vertretung

sucht leicht günst. Bed. gesucht.

Heinbäckerei u. Konditor.

Albert Ehrlich,

Dippoldiswalder G. 2.

Vertreter

mit Angabe v.

Referenzen unt. Nr. 222.

Exped. d. Bl. 0223

Geübte

Wender

auf Damenfasseln erhalten dauer-

nde Beschäftigung. A. Näh-

mig. Schuhwarenfabrik, Markt-

zahlamtshaus Nr. 21. 0024

für Österl. suche für meine

Drogen- und Farbwarenhand-

lung einen 445

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Franz Leidmann,

Striezelner Straße 24.

Vertreter

mit guter Schulbildung.

Franz Leidmann,

Striezelner Straße 24.

Kaufmann

f. Bürosabz., wels., bei Mate-

rialisten u. Produzenten, gut

eingeführt, bei guter Provi-

gelucht. Off. u. Nr. 23 100st

post. Leisnig 1. G. 01422

Wir suchen zum Antritt per

1. April 04 jung, gewandten

Kaufmann

für eins. Buchhalt., Korrespon-

denz und Verkäufe. Nur

solche, welche an ein ganz

leutes und schweres Arbeiten

gewöhnt sind, wollen sich meld.

kleine Stenographen u. Olio-

Gesteigerte Kraft brauchen
**Kinder zum Wachsen,
Kranke zum Gesunden**
Gesteigerte Kraft gibt
**Kraftpulver
Malztropon.**

Unterr. aubert. jn. Mann.
ged. Rüttiger, 24 J., j. Stell. als
Kontorierer, Kassen, Markt-
helfer ob. 1. Bergl. Gute Bege-
gnisse u. Empfehlung, zur Seite
Gest. Öfferten erd. am. „A. D.“
Tollwitzer Str. 105, 2. r. [1287]

Piano, sehr gut erd. 1. 45 M. zu
40 M. Schumannstr. 58, 1. j. verl.
Rover, wie neu, bill. zu verl.
Löbauer Str. 40 p. 11588

Ein gebrauchter eiserner
Sparzylinder
ist billig zu verkauf. Albrecht-
straße Nr. 46, 1. Et. [1917]
Guter, Niedermag. d. g. v.
Hochpariser, 17, 2. r. [1807]
Beistell für 0 M. zu verl.
Striezelstr. 34, d. Straße. [1010]
Kinderwagen, gut erd. bill.
zu verl. Ulandstr. 12, 4. bet.
Kromann. [2012]
Rover, 1. 20 M. zu verl. Grüner
Straße 13, 3. Et. [1908]
Zwei kl. Stuben-Hündchen
find. billig zu verl. Cossebaude,
Unter Bergstr. 2 d. Hause. [1449]

Möbel.

Da wir einige Zimmer frei
machen müssen, sollen sehr bill.
1 Stein, Sofa, 1 Schrank, 1
Tisch, 1. Bettlito, Spiegel, 4
Stuhl, Gard., Stores, Stühle,
1 Teppich abgegeben, wod.
f. Brautleute. An der Frauen-
straße 17, 1. Etage. [10881]

Nähmasch. tabell. nah. 20 M.
kleine Brüdergäste 15, 1. [10946]

Doppeltg. Sportwagen 600 M.
verkll. Circusstr. 15, 3. [1088]

Sofalumban 9 98

von bisheriger Möbelhaber, zu
n. Durch entst. m. Berlin
verkll. Off. „D“ 180° Epp. d. M.

Büste zu verl. schwärztes
souveres Seldenthal u. ein helles
Sleed für starke Jungs, dette wie
neu. Dr. Paunen Nähwaren, 2.

Geklöben. Schöner Stur. Kleider-
kram u. andere Möbel. [ee1341]

Ein Sportwagen bill. zu verl.
Bargraf-Deinrich-Bl. 10.1. [1239]

2 starke Pferde

bill. zu verl. Cätra-Altestad, p. r.

Für Vogelzüchter

1 Hedsauer, sowie 1. Bauer

5. zu verl. Peister, 1. 8. L.

Kinderw. m. g. n. Handw.
Sportw. verstellb. Kinderfuß-
stief., Spenerstr. 5, p. [ee331]

Zwei Pferde,

2 Ambulanz, 1 Rettwagen, 1

American, 2 Paar Arbeits-
pferde, fast neu, 7 Paar

Tauben zu verl. Auszubuten

Sonntag Deuben, Schulstraße

Nr. 20, Kaiser. [930]

Rover bill. Wallstr. 13.3.

[11572]

2 Läuferschweine

zu verkaufen Rädern 13. [ee2678]

zu verkaufen großer Garde-
rodelstuhl, 22 M. Ruhstuhl, 10

etw. Fußb., 25 M. 2. Bettlito, m.

Watt., 18 M. Ruhstuhl, 10

etw. Stein, Schrank, 11 M.

Möbelsch., 45 M. Schafsofa,

85 M. etw. Nachbaum-Büste,

110 M. Schreibstuhl, 20 M.

solide, neue Möbel (für

Brautleute günstig) Einlauf,

21 Westerstraße 21, 1. Et. [1574]

A. Lotter. [1574]

Nähmaschine, gut erhalten,

16 Watt. Kaufhausstraße 10, 2. r. [1019]

Ech. Schrank, Büchsch. 36,

Spiegel, 6. 30. Nacht. 3. 10. Uhr,

älterer Nachschrank, 18, 1. r. [1013]

Nähmasch. 20. d. Rover 30. Ge-

leg.-R. Marialandstr. 15, 1. r. [1023]

Heimte Kanarienhähne a. 6

W. Landhausstr. 4, 4. r. [1089]

Gebrauchte Holzdrehbank

billig zu verkaufen. Krumpot,

Sauckerde bei Postschappel.

[58]

Eine echte Russ. Garni-
tur, gut gehalt., 1. 90 M. und

et. 1. Rundfeuerher. m. Lampe

f. 18 M. wenn. Löbelloft zu verl.

Terrassenfeuer 13, 2. Et. [1025]

Schöne Sofas 12 15 u. 26 M.

Bettlito mit Watt. 12 M. Tische

8 M. Wohl. 9 M. Kommode,

Kleiderstuhl 12 M. Aufsitzstuhl

Ziegelstraße 59, nur 1. Et. [1024]

kleiner Kommoden

mit Rohr, fast neu, zu verl.

Gebreite 10, port. [ee255]

Ein Kinderschrank und ein

älterer Schlosser-Schrank,

fast neu zu verl. Schlyen-

gasse Nr. 18. [1068]

Gebr. Kinderschrank, 1. neu, 0. Et.

gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Strasse 19, 8. Linse. [1067]

Gitarren-Formen

gegen Rasse f. 200 M. zu verl.

Grauenstrasse 14, 2. redit. [1060]

Gebr. gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Strasse 19, 8. Linse. [1067]

Gitarren-Formen

gegen Rasse f. 200 M. zu verl.

Grauenstrasse 14, 2. redit. [1060]

Gebr. gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Strasse 19, 8. Linse. [1067]

Gitarren-Formen

gegen Rasse f. 200 M. zu verl.

Grauenstrasse 14, 2. redit. [1060]

Gebr. gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Strasse 19, 8. Linse. [1067]

Gitarren-Formen

gegen Rasse f. 200 M. zu verl.

Grauenstrasse 14, 2. redit. [1060]

Gebr. gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Strasse 19, 8. Linse. [1067]

Gitarren-Formen

gegen Rasse f. 200 M. zu verl.

Grauenstrasse 14, 2. redit. [1060]

Gebr. gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Strasse 19, 8. Linse. [1067]

Gitarren-Formen

gegen Rasse f. 200 M. zu verl.

Grauenstrasse 14, 2. redit. [1060]

Gebr. gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Strasse 19, 8. Linse. [1067]

Gitarren-Formen

gegen Rasse f. 200 M. zu verl.

Grauenstrasse 14, 2. redit. [1060]

Gebr. gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Strasse 19, 8. Linse. [1067]

Gitarren-Formen

gegen Rasse f. 200 M. zu verl.

Grauenstrasse 14, 2. redit. [1060]

Gebr. gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Strasse 19, 8. Linse. [1067]

Gitarren-Formen

gegen Rasse f. 200 M. zu verl.

Grauenstrasse 14, 2. redit. [1060]

Gebr. gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Strasse 19, 8. Linse. [1067]

Gitarren-Formen

gegen Rasse f. 200 M. zu verl.

Grauenstrasse 14, 2. redit. [1060]

Gebr. gefragt, mob. Damens-

leider, eins auf Seide gearb.,

find. billig zu verl. Grüner

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen-Fabriken

Originalpreise in den 6 Verkaufsstellen:

1. Dresden-A.: Marschallstrasse 12,
nahe Amalienplatz.
2. Dresden-A.: Annenstrasse 10,
gegenüber der Hauptpost.
3. Dresden-N.: Bautzner Strasse 9,
gegenüber dem Theater.
4. Löbau: Gröbelstrasse 15, frühere Schulstrasse.
5. Dresden-A.: Schumannstrasse 61,
an der Blasewitzer Strasse.
6. Pieschen: Leipziger Strasse 87, gegenüber der Oschatzer Strasse

Gardinen-Haus allergrössten Stils,
garantiert natürlich von vornherein die schönsten Gardinen,
die billigsten Preise.

Wegen Anwendung der elektrischen Bleiche Garantie für grösste Haltbarkeit.

Engros-Lager für Wiederverkäufer, Massenvorräte für Anstalten, Hotels etc.

Beste Bezugsquelle für Brautleute.

Binnen kurzem sollen Posten, im Ganzen für

**49 Tausend 7 Hundert Mark Gardinen, Stores, Viträgen
wirklich** billigen Preisen geräumt werden.

Dresden, den 5. Februar 1904.

6424

Blendend weisse Wäsche

liefer Dampfwäscherei „Edelweiss“.
Großes Schloss wie bei Handwascherei! keinerlei
scharfe Waschmittel. — Nur Lufttrocknung.

Freie Abholung und Zusendung.

Schlauderwäsche (Wäsche, welche nur gewaschen
ist mit Zentrifuge ausgeschleudert wird, berechnet
ich mit 14 Pf. per kg, kleinstes Quantum 15 kg).

Dr. K. Grossenhainer Str. 12. Philipp Stolte.
Telephon II. 1139.

Villahäuser: Sachsenallee 7; Gr. Meissner Strasse 17;

Am See (Ecke Lüttongasse).
Annahmestellen: Pfotenauerstr. 2; Pillnitzerstr. 45;

Moritzstr. 18; Bürgerstr. 41. [67161]

Einen extra billigen Posten

Vasenblumen

offerten ee3181

Hesse, Scheffelstr. 12.

01278

Asthma

Der Arzt, selbst die herinaidigten Fälle durch Gebrauch des be-
reits Arnaldi'schen Asthma-Likörs (Vollständig
erlangt Ruhigheit, Atemruhe, Promals und Tiefatmung) vollständig
und laut Auskunft drath. Autoritäten und unglaublicher Erfolge
an den Apotheken. Drogerie hierüber verden, gratis u. frisch.
Apotheker: Storch-Apotheke, München, ferner in
Dresden: Marien-Apotheke, Mohren-Apotheke.

Müllers Masken-Garderobe

46 Bilddrucker Straße 46. Telephon 5011.
Größte Auswahl. — Billige Preise.
Türen bis zu 20 Paaren am Lager. ee3143

Vereine Preisermäßigung. Versand nach
auswärts prompt.

**Mutter Anna-
Blutreinigungstee,**

zu Reinigung des Blutes und Reinigung der Gänge, nur mit
der Schnarre „Mutter Anna“. Tafel 1 Ml. 6001

Verkauf nach auswärts.

Königl. Hofapotheke,

Dresden, Georgentor.

Prima Biliner Pechglanzkohle,

Per Stück mit Ofenfeuer, per Kettoller frei. Reifer 0.85-1.00
bei mindestens 10 Kettoller Abnahme, Referit 16400

O.Hanke, Schnorrstr. 30. Telephon 2564.

Baarausfall! Baarrah! Baarpalte!

? Immer u. immer wieder

geht man zu dem einfachsten, unüblichsten alt-
und viel erprobten

Bösner's Brennelli-Spiritus,

p. flüssig M. 0.75 u. M. 1.50, echt mit
dem Weißbiersteiner Spiritu. Kräftigt den
Körper, reinigt von Schuppen, verzügt den Haarausfall,
verbrennt bei täglichen Besuchern ungemein das Nachklo
be Kreise. Alpina-Seife 50 Pf. Zu haben in Apotheken,
Drogerien und Parfümerien. 0242

Na! begebter Inventur steht in einem Posten

voller Pferdedecken u. Kamelhaardecken

mit Einlaufpreis zum Verkauf.

— Glänziger Ausblick für meine Kundenschaft. —

Paul Binnwald, Planen- u. Zelt-Fabrik,

Dresden-N. Große Meißner Strasse 13. [6893]

Ren eröffnet! heute Freitag: Ren eröffnet!

Rossfleisch-Geschäft,

Seelitzer Str. 6 (zwischen Klamm- u. Görlitzer Str.).

Albrechtstr. 43!
Ecke Pillnitzerstr.
Modernes Zahnatelier
Fernspr. Amt L. 1600
M. Teicher, Dentist.
früher I. techn. Assistant an der zahnärztlichen Universitäts-
Klinik Bonn, bei Hofzahnarzt Dr. Lohmann, Kassel und
C. Haun Erfurt, zuletzt bei Hofrat Jenkins, hier.



Mus heute zu erwartenden Aufzügen:

**Ueber 100 Zentner
frischer Seefisch**

Ganz besonders preiswert wegen guter Wänge:

Kabljau, im ganzen Pf. 20 Pf.

ff. „Helgol.“ Schellfisch, etwa 1/2 pfund. Pf. 20 Pf.

ff. „Helgol.“ Schellfisch, etwa 1/2 pfund. Pf. 25 Pf.

ff. Kourrhahn . Pf. 22 Pf.

ff. Seelachs, nur Fleisch, im ganzen . Pf. 25 Pf.

ff. Austernfisch, nur Fleisch . Pf. 20 u. 35 Pf.

ff. Backstinte . Pf. 30 Pf.

ff. Backfische, große . Pf. 25 Pf.

ff. weisse russische Zander . Pf. 55 Pf.

ff. rotfleischiger Silberlachs ausgeschnitten. Pf. 90 Pf.

Beste weissfleischige fette

Voll-Heringe,

10 Stück 35, 50, 60 Pf., 100 Stück 3.00, 4.75 u. 5.50 Ml.

Eine 1/2 Tonne, etwa 1000 Stück, 27 Pf., 1/2 Tonne 14.50 Ml.

Eine 1/2 Tonne, sind 875 Stück, 30 Pf., Tonne 16.00 Ml.

Eine 1/2 Tonne, etwa 800 Stück, 33 Pf., 1/2 Tonne 18.00 Ml.

Versand prompt gegen Nachnahme.

E. Paschky.

Bilinerstraße 14. Tel. 1. 3102. Strehlener Str. 20. Tel. 1. 4162.

Biliner Str. 40. Tel. 1. 3102. Klaustraße 4. Tel. 11. 2257.

Weitnerstr. 17. Tel. 1. 1635. Süßerstrasse 12. Tel. 1. 2806.

Trompetenstraße 7. Tel. 1. 2967. Eing. v. der Strehlener Straße.

Friedberger Platz 4. Tel. 1. 1735.

Haupflager und Kontore (Sonnabend geschlossen) Wölfnitzstraße 1.

Tel. 1. 1634; Teleg. Palito. 6766

Beste weissfleischige fette

Speise-Pfefferkuchen,

zu u. g. Süßigkeiten, sowie auch dieser, 50 Proz. auf jede Ware

Honigkuchenfabrik Albin Koellner, nur 2 Moritzstr. 2.

Ich verschenke Wert 300 Mark.

Der 500, u. b. 1000. Befüllt auf nachstehende 5 Delikatessen,

die zusammen nur 2.95 Ml. kosten, erhalten je einen edlen prächtig-

vollen großen russischen Windhund zugestellt, ohne Fraust. u.

Rabenberechnung, also ganz umsonst. Grund dieser noch nie

dagewesenen Reklame ist der, meine nach 1000 jährende Rundschaff zu

vergrößern. Die Abzählung der Bevölkerung erfolgt d. eine gerichtl.

vereidigte Persönlichkeit, also streng reell. Befüllungen auf

Postkarten erwünscht. Ich lieferne für 2.95 Ml. 45 ff. Delikatessen

Heringe im H. Sauer, 25-30 Goldbüddlinge, 1 Stück Rautenschaf-

und 1 ganzen Kleiner Rautau und 1 Doce ff. Delikatessen ohne Be-

zeichnung von Dozen u. Verpackung. — Ernst Napp Nachf., Zwinger-

münde Nr. 8-10, Altkirch-Import-Csg. — Der 500 u. 1000. Be-

hälter wird der Redaktion bis zum 10. März bekannt gegeben. 01601

Pastoren-Tabak,

10 Pf., Paket 2,50 Ml. Fr. 1. 12.

Rudolf. Nordhausen u. Mölkau.

Coburg 7, Tabakfabrik mit elekt. Betrieb.

Margarethenstr. 7, 1. 11354

Wäsche aufs Land wird geh.

Oberbürgermeister, Jenfer. 1135

Ende J. m. Simon. 11356

Siegmutter, Prager Str. 49,

3. Et., Tel. 6. 11375

Gesche, Rat

Zwingerstr. 14, 1. 11375

Gesche, Rat

Briefe, Telefonkarte etc.

Schiffstrasse 14, 1. 11375

Gesche, Rat

Goldene Trauringe,

fuglos, besonders vorzüglich,
6½ mm breit, massiv 333 gelt.
Paar 7.50 Mf.
Faust & Beyer,
Viermalcher Platz u.
28. Böhl. Freiberg. Str. 134.

Gänse,

prima Hafermais, gefrorene,
tadellos frisch u. schmackhaft,
60 Pfennige pro Pfund,
in Originaleistungen mit 12 Stück
entsprechend billiger.

Max Wolf,

Weisse Gasse 4.

Telephon Amt 1, Nr. 1258.

PATENTE
Gebrauchsmarken
Schutzmarken
Nachrichtung
U. Patent

Erfinder

Welt-Almanach
Ausgabe für das
Jahr 1904.
HERMANN
Dresden
Waisenhausstr. 22.

01487

Sowohl Vorrat reicht, empf.
einen kleinen Soßen garnan-

tierter unverträglichen

1904er Rotwein

zu 48 fl. p. Lit. 1. Rafl.
u. ca. 40 fl. und 50 fl. p.
Flasche einschließlich Glas
Ritter 25 fl. an den Rägen.
ob. Vornauszahl. Probe frei.

Carl Th. Oehmen,
Göbelsz. a. H. 199, Wein-
bergsteiger u. Weinberg.

250

Härzer Kümmelkäse,

fl. im Gefäß, a. Poststall
M. 3.00 franko. Bei größer
Vollen billiger. Chr. Loh 111,
Stiege im Harz.

2505

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht?
rosiges, jugendliches Aus-
sehen? weiche, sanftmütige
Haut? und gebändigten schönen
Teint? Der gebraucht nur
Nadebeuler 5070

Steden: Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul
mit echter Schlagsahne: Steden-
seife, a. St. 50 fl. bei:

Bergmann & Co., A. Joh. Str.
Kern. Koch, Altmühl 5.

Paul Linke, Hauptstraße 11.
Weigel & Sohn, Marienstr. 12.

Paul Schwarloß, Schloßstr. 13.
F. Leichmann, Brüderstr. 24.

Kriede, Wollmann, Hauptstraße 22.
L. Künzelsmann, Am See 56.

L. Künzelsmann, Neust. Markt.
Kraus, Kietzel, Wettinerstr. 11.

R. Leuthold, Annenstr. 4.
Emil Böhme, Wettinerstr. 23.

Albert Philipp, Hof, Rosenstr. 24.
Bennschmitt, Schlossstr. 6.
Schäfer, Schlossstr. 8.

Maria Kaiser, Oppellstr. 30.

A. Pöhl, Weißgerber Platz 10.

Joh. Köhler, Oppellstr. 33.

H. Dresel, Wettinerstr. 70.

H. Löschner, Dörfelstr. 10.
Karl Pfeiffer, Schlossstr. 26.

Paul Lehner, Kietzelstr. 4.

G. G. Klepperstein, Frauenstr. 9.

Dr. Gott. Brandt, Schloßstr. 30.

Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.

Heinz, verm. Leichtle, Wettinerstr. 10.

Paul Schmid, Wettinerstr. 8.

Germania-Drog., Blaustr. 45.

Albert Schmidt, Blaustr. 45.

Th. Zimmer, Annenstr. 42.

Ernst Kühn, Wettinerstr. 62.

G. S. Högl, Kietzelstr. 27.

Albert Grech, Georg. Allee.

Otto Anger, Kommerzstr. 1.

Eug. Schermann, Weißgerberstr. 28.

Hof-Apotheke, Georgenthal.

Europ.-Apotheke, Görlitzerstr. 14.

W. Kühn, Wettinerstr. 32.

Johannes-Apotheke, Dipp. W.

Stephan-Apoth., Wettinerstr. 1.

Europ.-Apotheke, Görlitzerstr. 14.

Georg-Apotheke, Kietzelstr. 14.

do. Max Kühn.

do. Max Kühnert.

do. Max Kühner.

Blasewitz: Carl Körster.

do. Emil Körster.

do. Otto Friedreich.

Zeubau: Ernst Kühn.

Neu-Gruna: H. Schinnermann.

Blasewitz: Kurt Hermann.

do. Rich. Hermann.

do. Klem. verm. Kleinert.

do. Apoth. z. roten Kreuz.

Wieschen: Otto Klemm.

do. Ernst Drechsler.

do. Heinrich Reiter.

Trachau: Heinr. Berner.

do. Heinr. Dielen.

0122

Buch über Ehe
v. Dr. Retz (39 Abbild.)
1. M. 1.50 fr. Katalog
über Interesse. Bücher
grat. Schumann, Constanza 288

Verlangen Sie die in der Inventur

bedeutend zurückgesetzten

Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben.

Mädchen-Jacketts, früher Mk. bis 25.—, jetzt jedes Stück Mk. 5.—.

Heinrich Esders

Prager Strasse 2.

Dresden.

Ecke Waisenhausstrasse.

Herren-Garderobe.

Herren-Stoff-Anzug . . . jetzt	7.90 Mk.
Herren-Stoff-Hose . . . jetzt	1.90 Mk.
Herren-Paletot jetzt	7.90 Mk.
Herren-Schlafrocke . . jetzt	8.50 Mk.
Herren-Loden-Joppen jetzt	2.10 Mk.
Lange Knaben-Hosen jetzt	1.70 Mk.

Kinder-Garderobe.

Knaben-Stoff-Anzüge jetzt	5.90 Mk.
Jünglings-Paletot jetzt	6.90 Mk.
Knaben-Joppen jetzt	2.25 Mk.
Kinder-Anzug jetzt	2.10 Mk.
Kinder-Ueberjacken . . jetzt	2.90 Mk.
Kinder-Höschen jetzt	0.80 Mk.

Mode-Artikel.

Herren-Strohhüte . . . jetzt	0.95 Mk.
Knaben-Strohhüte . . . jetzt	0.60 Mk.
Kinder-Strohhüte . . . jetzt	0.60 Mk.
Hosenträger jetzt	0.75 Mk.
Handschuhe, Glacé . . . jetzt	1.25 Mk.
Kinder-Wasch-Bluse . . jetzt	0.80 Mk.

Herren-Tennis-Anzüge jetzt schon von 8.90 Mk. an.

Knaben-Blusen-Anzüge jetzt 2.50 Mk. Knaben-Wasch-Anzüge jetzt 1.35 Mk.

Diese überaus günstige Offerte gilt nur noch kurze Zeit.

Seite 112.

In Heinrich Martens, der in sich versunken den Tönen lauschte, stieg eine tiefe Erinnerung auf. Auch er sauste eine solche Stelle, die ihm als ein Hafen des Friedens erschienen war. Er dachte an Agnes Dethleffsen, zu der seine Gedanken schon manchmal gewandert waren, wenn er verschlafen hatte, die Schönheiten der nordischen Landschaft mit dem Pinsel schützen sollten. Nun hatte er zu der Freundin einen Freund gefunden, — aber neue Unruhe verzehrte ihn innerlich an des Freunds Seite. Ob Agnes Dethleffsen ihm wohl zu raten wußte, wenn er ihr vertraute, was ihm die Ruhe des Herzens gab?

Das Lied war beendet.

Einen Augenblick lsfte noch ein wehvolles Schweigen auf den Versammelten. Dann brach der Beifall los. Wolf v. Dernfeld war ausgesprungen, um sich dem Grafen als Regimentskameraden vorzustellen. Das gräßliche Thepact, das erst seit dem Frühjahr verheiratet war und eine verspätete Hochzeitssreise mache, hatte seine Pläne in der Nähe, und so rückte man denn zusammen, während die musikalischen Darbietungen durch die humoristischen Vorträge eines bekannten Dialektdichters abgelöst wurden.

Es war natürlich, daß Graf Bissing sich nach dem Besinden des jungen Freiherrn erkundigte, dessen Manvergast er vor nun bald zwei Jahren auf Eichhorst gewesen war, als Wolf schwer verletzt darumhergelegen hatte. So kam es, daß auch das Attentat in der Heide erwähnt wurde.

„Ein wirklicher Raubanfall?“

„Das ist ja furchtbar interessant!“

„Das müssen Sie uns doch erzählen!“ — So sang es von allen Seiten.

Aber der Baron wehrte lächelnd ab.

„Ich war ja nur der passive Held der ganzen Geschichte und bin noch dazu im Schluß dazu gekommen.“ — Aber man ließ nicht locker; er mußte erzählen.

Martens saß daneben. Eine furchtbare Ruhe hatte sich seiner bemächtigt. Mit schweren Wimmen hörte er zu, nur sein Herz schlug so laut, daß er glaubte, auch die andern müßten es hören.

„Das ist ja schrecklich!“ sagte die Gräfin, als Wolf seinen Bericht beendet hatte. „Und man hat keinen der Täter gefasst?“

Wolf schüttelte den Kopf. „Nein. Die Tat war offenbar so flug vorbereitet, daß man sie nicht erkannte, während ich in der Heide lag und schlief, so gut abgepackt, daß ich beim Erwachen nur einen Schimmer von dem einen der Raubgesellen sah, als wir auch schon das Lied über den Kopf geworfen wurde. Dann plünderte man mich aus und trug mich ein Stück weiter fort — ich weiß nicht, weshalb — und so lag ich und wartete, daß man mich finden würde. Eine unangenehme Situation! Und nun hörte ich Schritte — die Erlösung nahte. Und in dem Augenblicke, da ich das dachte, fühlte ich plötzlich einen scharfenden Schmerz in der Brust und dann noch einmal — dann verlor ich das Bewußtsein.“

„Welche feige Tat! Auf einen wehrlos Gebundenen noch mit dem Messer loszugehen!“ — „Und man hat Sie völlig ausgeraubt?“

„Vollständig! Selbst den Verlobungsring wollten die Kerle mir von der Hand nehmen. Das Gold, das man mir genommen, hätte ich gern verschmerzt, wenn wir nicht auch ein liebes Andenken verloren gegangen wären, — ein Jugendbildnis meiner Mutter, das ich wie einen Talisman hier bei mir trug. Für die Räuber war es völlig wertlos, so daß ich nicht verstehe, warum sie auch das des Minnemens für wert befunden haben. Mir aber war es ein unerschöplicher Verlust.“

Fortsetzung folgt

Gescheint täglich.

12. Jahrgang.

Unterhaltungs-Beilage

Dresdner Neueste Nachrichten.

Nr. 42.

Dresden, Sonnabend den 13. Februar.

1904.

Zwei Brüder.

(Nachdruck verb.)

Roman von Bruno Wagner.

Er hatte ja an die Wunde gerichtet, ohne zu wissen, daß es da eine Wunde gab. Und war es nicht ein freundliches Zeichen, daß Wolf dem Reisegefährten, den er erst seit zwei Tagen kannte, in so offensem, fast kindlichem Vertrauen entgegentrat? Warum mußte er Herzlichkeit mit Schroffenheit erwidern? — Aber dann kam ihm wieder der Gedanke: dieser vertraulich-selige Mann weiß ja gar nicht, wer du bist! Hätte er auch nur eine Ahnung davon, er würde dich mit Haß betrachten, dich den Gerichten überlassen! — Hatte Martens denn überhaupt ein Recht, die Freundschaft anzunehmen, die der andre ihm bot?

Auf dem Dampfer krachte aus neuer ein Böllerlenschuh, und der kegelförmige Strahl des Scheinwerfers huschte wie suchend über die Uferwände und blieb auf der Landzunge hängen, wo sich die schmiede Gebüste des Ortes Odde um die kleine Kirche gruppierten. Martens sah nach der Uhr. Es war spät geworden. Hier, wo die Bergwände ringsum das Licht der Sommernacht aufzogen, lagen düstere Schatten der herabgebrochenen Nacht auf der schwierigen Blut des Fjords, in die die Ruder des Bootes fast geräuschlos eintauchten, daß den verspäteten Wanderer an Bord seines schwimmenden Hotels zurückführte.

Auf der „Auguste Victoria“ waren die Passagiere fast alle zur Ruhe gegangen, weil für den nächsten Vormittag ein mehrstündiger Ausflug nach der blauen Eisböhle eines mächtigen Gletschers und für den Nachmittag eine Wagentour zu den berühmten Fjord-Häfen in Aussicht genommen waren, wogegen man die Kräfte schonen mußte. — Wolf v. Dernfeld erwartete den Helmfehdenden oben an der Schiffstreppe. Er streckte ihm herzlich die Hand entgegen.

„Ich habe Sie verletzt“, sagte er, als sie die Treppe zu ihrer gemeinsamen Kabine hinabstiegen. „Verzeihen Sie mir mein gedankenloses Geschwätz. Wir war es vorhin, als müßte ich Ihnen alles unter allen andern von dem erzählen, was mir von Kindheit an das Heilige und Ewige gewesen ist, — von meiner Mutter. Nicht wahr, Sie gärnen mir nicht, wenn ich damit traurige Erinnerungen bei Ihnen wede?“

Das kam so herzig und ungestüm heraus, daß alle Gedanken, mit denen Martens sich in seinen Grübeleien getragen hatte, davon verlogen.

Einen Augenblick war es ihm, als müßte er den Mann, der jetzt in dem traulichen Raum der Kabine vor ihm stand, an seine Brust ziehen und ihm zureden: „Wie könne ich dir gärnen? Sind wir doch einer Mutter Kinder!“ Doch er drängte diese weiche Regelung zurück und reichte ihm nur mit kräftigem Drude die Hand. Über seine Lippen kam dabei kein Wort. — — —

Wolfe und Dries mit den tödlichen Mußtagen ins Bergland hinein lagen hinter den Steifenden in Trondhjem hatte man die Anlagen der alten Haupt- und Rennungs-

Friedrichstädter

Waarenhaus

Dresden.

Gegenüber der Hauptmarkthalle.
Wettinerstrasse 63.

Nur noch diese Woche.

Seite 110.
Stadt und den berühmten Dom besichtigt. Nun ging es im hellen Abendhimmel hinaus — dem Nordkap zu.

Heinrich Martens und der junge Freiherr waren schier unzertrennlich geworden. Ein kleiner Kreis, dessen Mittelpunkt in gleichem Maße der stattliche Maler wie der elegante Weltmann waren, hatte sich um sie gebildet, so daß es bei Tische und bei den geselligen Unterhaltungen auf dem Promenadendede, wo auch gelegentlich ein Tänzchen zu den Klängen der Schiffskapelle veranstaltet wurde, heiter und lebhaft zuging. Auch Martens hatte nach und nach die fühlbare Zurückhaltung abgelegt, und zwischen ihm und Wolf v. Dernefeld hatte sich ein wirklich herzliches Verhältnis entwickelt. Wenn sie gemeinsam mit dem trefflichen photographischen Apparat, den der Baron besaß, Momentaufnahmen der vorübergleitenden Küste machten, dann wetteiferten sie beide in der Erfassung des richtigen Augenblicks im Festhalten des Bildes. Dazwischen aber sahen sie beide und versuchten, in flüchtigen Farbenstichen die Reize der nordischen Landschaft festzuhalten.

Und es lohnte sich wahrlich, den Farbenzauber auf der Leinwand und dem Karton in Öl- und Aquarellstichen schaute zu. Zur linken Hand breitete sich unabsehbar das Meer, während zur Rechten die Lofoten- und Vesterålen-Inseln in felsiger Gestalt aus der salzigen Flut erhoben. Steil abfallende Wände wechselten mit tief eingehauenen Fjorden, und während im Schutz der Täler eine üppige Pflanzenwelt in leuchtenden Farben prangte, hob über ihnen braun und kahl der kantige Granit seine nur mit Flechten und Moosen spärlich bekleideten Massen vom Himmel ab, der auch des Nachts in Tageshelle sich über Berg und Meer ausspannte, seit das Schiff den Polarkreis überschritten hatte, jenseits dessen im Sommer selbst um Mitternacht die Sonne nicht unter den Horizont hinabsteht.

Auch die Pelzhändlerstadt Tromsøe, wo das Schiff einen Tag vor Ankunft gelegen, um den Passagieren Gelegenheit zum Besuch der Stadt und des benachbarten Vogers von Lappländern mit ihren stattlichen Rentierherden zu bieten, lag hinter den Reisenden. Ein mächtiges Vogelriff vorüber, deren Bewohner — viele Tausende von Eiderenten, Alken und Wibben — sich in dichten Wollen erhoben und ihre Brutstätte umkreisten, während das Schiff daran vorbeiglitt, ging es unter kurzer Verführung von Hammerfest zum nördlichsten Punkte des europäischen Festlandes — zum Nordkap. Grauschwarz, wie eine ungheheure Maner, auf drei Seiten vom Meer umspült, lag es gegen Abend vor dem ankernden Schiffe. Auf steilem Rückweg kletterten die Passagiere, die von Booten ans Land gebracht waren, den Felsen hinunter. Und nun stand man oben — mit einem eigenen Gefühl, so am nördlichsten Ende Europas sich zu wissen, und doch enttäuscht. Wohl schwante der Blick weit über das Polarmeer hin, über dessen nördlichem Rande die Sonne in Nebelschleier stand und ein seltsam violettblau-rotes Schimmern über die ruhige Tünning der See ausgoss. Aber der gewaltig imponierende Eindruck, den so mancher Fjord geboten hatte, fehlte hier.

Die Spannung, die auf den Gemütern aller gelegen hatte, löste sich, als im hölzernen Pavillon, den ein Wärter bewohnt, Champagner geboten wurde und die Gläser mit fröhlichem Klingen aneinander stießen. Man hatte mehr erwartet und war doch erfreut, wenigstens an der stolzen Idee sich begeistert zu können, Europas Vorburg gegen das Nordmeer betreten zu haben.

Abschließend standen Heinrich Martens und Wolf v. Dernefeld. Nun hielten auch ihre Hände die Gläser mit dem schäumenden Wein. Und als die Gläser sich gegeneinander neigten und an den Rändern sich Klingend berührten, da war in den beiden Männern der gleiche Gedanke wach. Und als Wolf v. Dernefeld mit einem

Inventory-Musverfau

Sämtliche durch die Inventur zurückgesetzte Waren - Posten sind im Preise teils bis zur Hälfte des Wertes herabgesetzt.

Wegen Platzmangels sind hier nur einige Artikel angeführt.

Arbeits-Hosen, gestreift	145 pf.	Bettzeuge, $\frac{1}{4}$ breit, rot-weiß	jetzt nur 28 pf.
Arbeits-Mützen	jetzt nur 38 pf.	Inletts, $\frac{1}{4}$ breit, rosa-rot gestreift	jetzt nur 45 pf.
Arbeits-Blusen, gestreift	98 pf.	Inletts, $\frac{1}{4}$ breit, rot gestreift	jetzt nur 95 pf.
Maschinisten-Anzüge, Hose und Jacke	218 pf.	Stangenleinen, weiß, zu Bettbezügen	$\frac{1}{4}$ breit 85 pf., $\frac{1}{2}$ breit 42 pf.

Normal-Hemden

früher 250 pf.	früher 185 pf.	früher 120 pf.
jetzt 185 pf.	jetzt 125 pf.	jetzt 78 pf.

Männer-Socken

fräftige, haltbare Qualität . . . Meter 43 und 28 pf.

Hemden-Barchente

bunt jetzt Meter 26 pf.

Velours-Barchente

zu Jacken und Kleidern jetzt Meter 38 pf.

Prima Stepp-Bettzeuge

ein großer Posten, weit unter Preis

$\frac{1}{4}$ breit, Meter 85 pf. $\frac{1}{2}$ breit, Meter 55 pf.

Hemdentuch

weiß, zu dem Ausnahmepreis von . . . Meter 24 pf.

Bettuch-Stoffe

weiß, ganze Breite jetzt nur 58 pf.

Handtücher

grau und weiß, gute haltbare Qualitäten 35 pf.

Seite III.
die Worte sprach: „Auf unsre Freundschaft. — Soll es gelten?“ — da antwortete der andre ernst und innig: „Auf Brudertreue ohne End!“ — Und in hohem Bogen war er das bis zum letzten Tropfen geleerte Glas über den Helferwands hinab ins Meer, daß um den Fuß des Nordkaps brandete; und der Bruder folgte seinem Beispiel.

25. Kapitel.

Nun lag auch die Fahrt in die eisige Gletscherwelt von Spitzbergen hinter den Reisenden. Das Weiter war umgeschlagen, und heulender Sturm umbrauste das Schiff. Hinter Wollen barg sich die Mitternachtsonne, und wenn im Spitzbergen die Nebel noch um die weißen Häupter der bis zu 1400 Meter aus dem Polarmeer sich erhebenden Berge gebraut hatten, so häutten sie jetzt auf der Rückfahrt an der norwegischen Küste entlang das Schiff in so dichte Schleier, daß man nur auf eine ganz kurze Strecke hinaus eins zu sehen vermochte. Desto lebhafter ging es in den Salons des schwimmenden Palais zu. Die Sozialität hatte bei dem ruhigen Gange des Schiffes nur wenige Feinde besessen und sie an die Kabinen gebannt. In den Gesellschaftsräumen aber entstrahlte in blendender Hülle das elektrische Licht, und eine feinfühlige Weise bewegte sich hier in der gehobenen Stimmung, die bei einer fast ganz ohne Anstrengungen und bei beständiger Abwechslung dahinschlängenden Vergnügungsreihe eigentlich selbstverständlich ist.

Die vollen Töne eines auf dem Flügel vorgetragenen Musikstückes klanger den beiden Freunden entgegen, als sie den Salon betraten. Das halbläufige Gespräch der Gesellschaft, die den Lichtdurchfluteten Raum erfüllte, in dessen reicher Hoflokalausstattung das bunte Gewirr der Damentreppen und zwischen ihnen die schwarzen Anzüge der Herren als das ruhigere Element trefflich paßten, verdeckte fast die rauschenden Klänge des modernen musikalischen Brillantspielwerks, das mehr zu den Ohren als zum Herzen sprach. Der Major und sein Begleiter fanden rasch einen Platz an einem der kleinen Tische in einer Ecke; inzwischen war die Musik verstummt, und jetzt führte einer der Schiffsoffiziere — (der Kapitän selbst durfte bei dem nebligen Weiter den Platz auf der Kommandobrücke nicht verlassen) — eine junge Dame an den Flügel, an deren anderer Seite ein Herr mit einem interessanten aristokratischen Kopfe schritt.

„Graf Bissing“, hörte Wolf dicht neben sich eine Dame sagen. Und als er sich nach dem Flügel umdrehte, sah er, daß es wirklich der Herr war, der ihm schon mehrere Male bekannt vorgekommen war, wenn er ihm auf Deck begegnet war. Richtig, das war ja der Graf Bissing, den er bei seiner letzten Reisezeitung bei den Dragonern als Regimentskameraden bei einer andern Schwadron als der seinen flüchtig kennen gelernt hatte.

Der Schiffsoffizier bat um ein wenig Ruhe, da Frau Gräfin Bissing auf sich laches bitten ein Lied vortragen werde. Und nun sah das kurze Vorspiel ein — Schumanns „Widmung“, wenige Takte. Dann sah die Sängerin ein. „Du bist die Seele, du mein Herz . . .“ Niemand hätte in dieser schlichten, fast unscheinbaren Stille diese volle Altstimme vermutet. Das war nicht Opernkunst, was hier gespielt wurde. Zwei Künstler hatten sich hier zusammengefunden, und die Begleitung verschmolz mit dem Gesange zu inniger Harmonie. Es wurde still im Salon bis in die entlegenen Ecken. Hoch im Norden, während draußen der Wind über die Meeresträume brauste, zog schmeichelnd und süß das deutsche Lied in die Seelen, und in andächtige Stille lauschten die Reisenden.

„Du bist die Seele, du bist der Frieden“ . . .

Wir haben mit dem Ausstoß unsres hochseinen

Märzenbieres

begonnen.

Societätsbrauerei Waldschlößchen.

Central-Theater,

Mlle. Alexia

vom Olympia-Theater in Paris mit ihrem Tänzer „Orphée“.

Siegward Gentes,

Humorist.

Thereses,

Comic-Hypnotic-Act.

Troupe Alexandroff,

russische Tänzer und Sänger.

Les Brunin,

Billardkünstler.

Germania,

Gesangs- und Tanz-Ensemble,

und das

ec3163

vornehme Februar-Programm.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend den 13. zum drittletzten, Sonntag den 14. zum vorletzten und Mittwoch d. 17. Febr. zum letzten male nachmittags 1/2, 4 Uhr bei ermässigtem Preise:

„Christkindlein im Walde.“

Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von G. Starcke, Musik von G. Pittrich.

Gewerbehaus.

Hente Sonnabend den 13. Februar 1904:

XIII. Sinfonie-Konzert

(I. und II. Teil ohne Tabakrauch)

der Gewerbehause - Kapelle (vorm. Trenkler) (53 Mitglieder)

70281

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Einlass 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 75 Pf. Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten a 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Wohnung: Georgplatz 14, 2. Telefon Amt I. Nr. 8876.

Ausstellungs-Palast

Hente Sonnabend den 13. Februar 1904

abends 1/8 Uhr:

Eilers-Konzert

(Sinfonie)

Eintritt 60 Pf. Vorverkaufskarten 5 Stück 2 Mk., nur an den Wochentagen gültig, in den bekannten Verkaufsstellen.

6326

Montag den 20. Febr. 1904 abends 8 Uhr

IV. Volks-Sinfoniekonzert

Eintritt 30 Pf.

Schloss-Keller,

16 Schlossstrasse 16. 01589

St. Benno - Bier.

Berühmte Küche. Kleine Preise.

Hochachtungsvoll Heinrich Wiertzki.

Der Damen-Stenographen-Verein

„Gabelsberger“

beginnt Mittwoch d. 17. Februar in Alt- u. Neustadt neue

Elementarkurse

(Tages- und Abendkurse)

ec3158

unter Leitung der Vorlehrerin, sonstl. gepr. Lehrerin der Stenographie, Frl. Anna Huhle. Höheres Berüber, sowie Anmeldungen: Ral. Stenographisches Institut, Landhausstrasse 16, 2. vorm. 9-1, nachm. 4-6 Uhr, Verlagsbuchhandlung des Herrn Wilh. Reuter, Blasewitzer Strasse 1, ferner Marienstrasse 22, 1. (Raum für Handlungsbüffinen) und bei der Vorlehrerin, Kleine Plauensche Gasse 4, 2. 0.0.

unwiederruflich Abschieds-Vorstellung.

Circus Sarrasani.

Sonnabend den 13. Februar abends 8 Uhr: Letzter gr. High-Life-Abend der Dresdner Saison.

Die beste Reiterfamilie der Welt.

Buglers Raubtiergruppe: 10 Löwen, 3 Bären.

Sonntag den 14. Februar:

2 Die beiden letzt. gr. Sonntags-Vorstellungen in Dresden 2

Nachm. 4 Uhr. — Abends 8 Uhr.

In der Nachm.-Vorstellung ist 1 Kind unter 10 Jahren frei.

Jedes weitere zahl die Hälfte.

01602

Stadtkeller

Ecke Altmarkt u. Gr. Brühlgasse 1. 1.

Rendezvous aller Einheimischen und Fremden.

85589

Hotel St. Paul.

Gegenüber dem Dom und Hauptbahnhof Köln

Innsbrucker, freilose Lage d. Stadt. Luftige Zimmer, vorz. Bettan., elektr. Licht.

Gute Küche und Weine, mäßige Preise. 01629

Rud. Häusling.

Vereine

Königl. Krieger

Sächs. Verein.

Sonnabend den 13. Februar:

Mitgliederversammlung

im „Morgelafino“, Gr. Brühlgasse 25. Tagobordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder, Abrechnung vom Familien-

abend. Vortrag eines Kam.

über Versicherungswesen. Son-

stige Verbindungsgelegenheiten.

Einige Anträge zur General-

versammlung wolle man bis 1.

März schriftlich beim Vorstand

Ram. Wolfram, Vorngasse 1,

1. Etag. einreichen. — Zum

Leben der König-Albert-Me-

dichestiftung findet Don-

nerstag den 18. Februar eine

Gala-Vorstellung im „Victoria-

Salon“ zu gewöhnlichen Preisen

statt, wobei die Namenslosen

nebst Angehörigen eingeladen

werden. 01605

Der Vorstand.

Goldene Krone, Strehlen.

Mittwoch Sonntag wird von

2 Uhr an der Ecke wahl un-

entgegengesetzten. 01606

Achtung!

Man lese das

Sonntagsinserat

der 01606

Victoria-Sänger.

Priv. Vogelschänke-Gesellschaft.

Zu dem Montag den 18. Fe-

bruar abends 8 Uhr im Saale

des Zoologischen Gartens statt-

finden. 01608

Die olympischen

Götter beim himm-

lichen Schaus.

Markt Eberl-

brücke. Jäger, das

tranken sie aus!

01609

Fastnachtsball

und die Teilnehmerarten heute

Freitag und morgen Sonn-

abend in der Zeit von 9-12 u.

3-6 Uhr bei dem Vorsteher

Orn. Stadtrat a. D. Weigand,

Johannesstr. 12, 1., zu ent-

nehmen. Der Vorstand.

Warenmagazin Max Hermann

44 Wettinerstrasse 44.

Sämtliche Haus- und Küchengeräte

in Porzellan, Glas, Steingut, Emaille, Eisen, Blech, Holz, Büsten, Leder- und

Kunstwaren werden zu ganz bedeutsamen Preisen

01629

ausverkauft.

Warenmagazin Max Hermann

44 Wettinerstrasse 44.



abend, den 13. Februar

Vortrag

mit Lichtbildern

„Meinhards Säle“, Meinhards

Naturheilkunde und

Heilpflanzen.

„Ein Vortrag über

die Naturheilkunde des menschlichen Körpers.“

Die wichtigsten Organe, wie sie oben

und unten liegen.

Ein Vortrag über die

Wirkung der Naturheilkunde auf

die Menschen.

„Die Wirkung der

Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die

Wirkung der Naturheilkunde auf die